



Der Stifter und die Kinder füttern die frisch geschorenen Alpakas.

FOTO: MIKE-DENNIS MÜLLER

## Flauschige Lernpartner

Eine Tagesgruppe der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln besucht regelmäßig den Alpaka-Hof in Schröttinghausen. Möglich macht das die Spende einer Stiftung.

Mike-Dennis Müller

■ **Schröttinghausen.** Miguel und Theo haben keine Berührungängste. Kaum sind sie auf dem Alpaka-Hof in Schröttinghausen angekommen, geht es mit kleinen Kinder-Schubkarren in den Stall der Tiere. Ausmisten ist angesagt, bevor die flauschigen Tiere auch mal ausgiebig gestreichelt werden dürfen. Und dann gibt es Futter: Per Hand füttern der Acht- und der Siebenjährige die frisch geschorenen Alpakas.

So wie Miguel und Theo

dürfen derzeit jede Woche zwei Kinder auf den Hof kommen. Sie besuchen eigentlich die Tagesgruppe Schildesche der Evangelischen Jugendhilfe Schweicheln. „Es sind Kinder, die Defizite emotionaler Art haben und oft im sozialen Miteinander noch Lernbedarf haben“, berichtet Christian Stork von der Jugendhilfe. Die Kinder werden meist vom Jugendamt geschickt.

„Unser Ziel ist es, dass sie nach gewisser Zeit wieder in ihre normale Schule zurückkehren können.“ Die tierge-

schützten Angebote sollen dabei helfen. „In der Vergangenheit haben wir schon mit Pferden gearbeitet, wollten dann aber etwas Neues versuchen“, sagt Stork. Die Wahl fiel auf die Alpakas. So verrückt sie manchmal auch aussehen mögen: „Es sind wirklich unglaublich intelligente Tiere“, betont die Hofbetreiberin und Tierpädagogin Angela Vogt.

„Alpa-Cool bleiben“ heißt das Projekt, das die Jugendhilfe nun fest für ein Jahr etabliert hat. Möglich macht das eine Spende der Osthusen-

rich-Stiftung in Höhe von 1.904 Euro. „Das Konzept hat uns sofort überzeugt“, sagt Burghard Lehmann von der Stiftung bei einer Stippvisite auf dem Hof. Schon die tiergestützten Projekte mit Pferden hatte die Stiftung in der Vergangenheit finanziert.

Wieso Angebote dieser Art so gut funktionieren, weiß Christian Stork: „Die Tiere haben ihren eigenen Willen. Sie streicheln zu können, müssen die Kinder sich verdienen – mit gutem Sozialverhalten, kontrolliert und ruhig.“